

Gesamtschule Bergheim

Curriculum Kunst

Sekundarstufe I

Willkommen !

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir, die Mitglieder der Fachschaft Kunst, begrüßen Dich herzlichst in der Kunst-Fachschaft an dieser Schule!

Mit dieser Darstellung sollen die wichtigsten Informationen (fachspezifische Aspekte, Medien, allgemeine organisatorische Aspekte und Unterrichtsaspekte des Faches Kunst). Bei Fragen bitte immer an das Fachkollegium wenden.

Fachinterne Rahmenbedingungen

Allgemeine Ziele des Fachs Kunst

Die Entfaltung des gestalterischen Potenzials, die Förderung selbständig-schöpferischer Ausdrucksfähigkeit, die Entwicklung handwerklicher Fähigkeiten und die individuelle Auseinandersetzung mit der eigenen und fremder Wahrnehmung der Wirklichkeit sind grundlegende Ziele des Kunstunterrichts an der Gesamtschule Bergheim. Diese sollen den Schüler unterstützen und motivieren sich mit unterschiedlichen visuellen Erscheinungsformen auseinander zu setzen.

Darüber hinaus liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe. Diese wird mit der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen berücksichtigt.

Ein Beschluss der letzten Fachkonferenz sieht vor, für jede Lerngruppe eine außerunterrichtliche Kunstveranstaltung pro Schuljahr obligatorisch festzusetzen. Hierzu zählen allerdings auch die Teilnahme an Wettbewerben und die Zusammenarbeit mit schulexternen Institutionen.

Die Kompetenzbereiche liegen lehrplangemäß in folgenden Handlungsfeldern:

Produktion von bildnerischen Gestaltungen

Rezeption von bildnerischen Gestaltungen

Reflexion über das Medium Bildsprache

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt um Synergien zwischen den Fächern zu verstärken und Lernprozesse plausibler zu machen. Es soll darauf geachtet werden, dass das Fach Kunst für den ästhetischen Aspekt von Projekten zuständig ist.

Unterrichtsverteilung

Kunst wird in den Klassestufen 5, 7, 9 und 10 unterrichtet. Dadurch wurde bisher die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich abgesichert. Laut dem Konferenzbeschluss vom 17. 07. 2013 sind Änderungen vorgesehen, die eine verbesserte Überprüfbarkeit der Lernentwicklung anstreben und verstärkt die Neigungen der Schüler im musisch-künstlerischen Bereich einbeziehen.

Ab Schuljahr 2015 / 16:

- 5. Jg.: Kunst und Musik ganzjährig
- 6. Jg.: Musik ganzjährig
- 7. Jg.: Kunst ganzjährig
- 8. Jg.: Musik ganzjährig
- 9. Jg.: Kunst ganzjährig
- 10. Jg.: Kunst und Musik ganzjährig

AG im Bereich des künstlerischen Gestaltens werden ganzjährig für alle Jahrgänge angeboten.

Offenes Atelier: ganzjährig

Berufsorientierte Beratung zu gestalterischen Berufsfeldern und weiterführende Schulen ab dem 9. Jg. (Mappenvorbereitung und Zusammenarbeit mit BOB Büro)

Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten. In der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet.

Fachkollegen

Aktuell gibt es neun Kolleginnen und Kollegen, die Kunst unterrichten (mit Lehrerkürzel):

- Anna Whatman-Seidl, Wsd (Kunst, Englisch, Darstellen und Gestalten)
akwanna59@web.de SekI+II
- Tanh Hong Sohns, Soh (Kunst/Textil, Deutsch) hong.ngyen@gmx.de SekI
- Caro Groß, Gro (Kunst, Deutsch, Darstellen und Gestalten) carogross@web.de
FachvorsitzSek I+II
- Hans-Peter Scharlach, Sca (Kunst, SoWi-GI) post@hanspeterscharlach.de Sek I+II
- Ulrich Redder, Red (Kunst, Religion, Technik) ruredde@t-online.de SekI
- Irmgard Frenken, Fre (Kunst,) irmgard2210@freenet.de SekI
- Regina Bermes, Brm (Kunst,) bermes@bermes-foto.de SekI
- Susanne Hans (Kunst/Textil, Biologie) susanne.hans@icloud.de SekI
- Christiane Benedix-Greggersen (Kunst, Deutsch)

Fachräume

Die Gesamtschule Bergheim verfügt über drei Kunsträume (BU 02, BU04, BU06). Raum B04 ist akustisch saniert und v.a. Lerngruppen mit hörgeschädigten Schülern vorbehalten. Zwei besitzen etwa Klassengröße und ein Raum bietet etwas mehr Platz. Alle Kunsträume besitzen mindestens 30 Sitzplätze. In jedem Raum befinden sich Regale an der Wand, die zur freien Verfügung stehen um z.B. plastische Arbeiten zwischen zu lagern. Die Lichtverhältnisse sind

aufgrund der Lage im Untergeschoss nicht immer optimal. Auch für Bildpräsentationen über Dia oder OHP kann nicht immer genügend abgedunkelt werden.

Jeder Raum verfügt über ausreichend Waschbecken, Regale und insgesamt stehen zwei Trockenständer bereit.

An diese Fachräume schließen sich Sammlungsräume an, die der Lagerung von Material, Schülerarbeiten und Werkzeug dienen.

Es gibt einen Keramik-Raum BU03 mit Brennofen und allem, was man zum Arbeiten mit Ton braucht.

Gegenüber enthält der Raum BU06 einen Beamerwagen und weitere drei Computern, Halogenstrahler zum Fotografieren, Druckpressen und Stelltafeln für die Ausstellungen der Kunstarbeiten, v.a. für die Schulkulturwoche.

Zudem stehen hier Materialien für Linol-, Kunststoff- und Siebdruck sowie für Radierung und zwei Walzenpressen.

Für Fotofraßebearbeitung sind zusätzlich vier Schüler-PCs vorhanden

Der Lehrer-PC enthält diverse Unterrichtsinhalte und auf dem Rollwagen ist ein Beamer fixiert. Ein zweiter Beamer mit Lautsprecher soll zeitnah auf einen weiteren Rollwagen befestigt zur Verfügung stehen.

Der Raum BU 09 ist nicht nur Abstellplatz für den Reinigungswagen, sondern auch Lagerraum für Material und Schülerarbeiten.

Im Vorbereitungsraum BU01 werden dir in den Papierschranken eine oder mehrere Schubladen zur Verfügung gestellt. Schränke, deren Inhalt von allen benutzt werden kann, stehen an der hinteren Wand und sind beschriftet (Grafik, Malerei, Putzen, bzw.

Jahrgangsschränke). Diese können mit der Schlüsselnummer BN0101 geöffnet werden. Und es gibt persönliche Schränke mir Lehrerkürzel versehen, die nur von diesem Lehrer benutzt werden. Für die Strom-Notausschalter ist der Schlüssel KMS1 zuständig.

Auch die Materialien, die von allen benutzt werden, sollten gepflegt und sorgsam behandelt werden.(Sollte eigentlich selbstverständlich sein!)

In den Schränken und teilweise auf ihnen befinden sich verschieden Papiersorten zur Verfügung in deinem Unterricht. Allerdings sollte dieses gestellte oder gespendete Papier nicht verschwendet, sprich nicht für jede kleine Skizze verwendet werden.

Der Zutritt zu diesen Räumen ist für Schüler untersagt.

Alle Kunsträume werden mit dem Schlüssel mit der Nummer 008 geöffnet. Es dürfen **nur** Fachlehrer die Fachräume aufsperrern und benutzen.

Nochmals bitte beachten: Schülern ist der Zutritt zu den Vorbereitungsräumen untersagt.

Zurzeit haben wir nur 2 Stapeltrocknerwagen. Bilder der Schüler dürfen hier trocknen. Zu besseren Organisation der Arbeiten sollen immer Vor-und Zuname des Schülers, Name des Lehrers, Klasse und Datum auf die Rückseite des Bildes geschrieben werden.

Wenn du Materialien in einen Raum befördern möchtest, nutze dazu die Rollwagen. Es besitzt niemand einen Wagen für sich allein. Also nutze sie so, dass man schnell wieder darauf zurückgreifen kann.

In jedem Raum sollte ein Schwamm und Abzieher anzutreffen sein, um immer die Tafel säubern zu können.

Es müssen die Räume unter deiner Aufsicht so verlassen werden, wie Du sie angetroffen hast.

Abschließend bitten wir dich, eine Führung durch die Sammlung mit dem FK-Vorsitzenden abzusprechen, damit dir einiges auch vor Ort gezeigt werden kann.

Medien

Es gibt in der Vorbereitung (BU011) Fachbücher in Klassensätzen für die SekI und SekII. In der Sammlung gibt es in zwei Klassensätzen den „Kunst“-Bilderatlas Klett Verlag und die dazugehörigen Arbeitsbücher für die SekI. Weiterhin haben wir die Schülerarbeitsbücher „Bildende Kunst“ aus dem Schroedl-Verlag in Klassensätzen für die drei Doppeljahrgänge 5/6, 7/8, 8/10. Zur intensiven Auseinandersetzung mit einer Epoche /Stil eignet sich das Pop-Art Buch. Alle Hefte, Bücher, Bilder und Materialien die sich in den allgemeinen Schränken und Regalen befinden, können benutzt werden. Diese gehören der Schule. Nachdem du sie genommen und/oder benutzt hast, bitten wir dich, diese wieder sorgfältig zurückzustellen. Zum Beamen von Texten, Bildern und Filmen kannst du den Computerwagen mit dem Beamer aus dem Raum BU 06 benutzen. Der alte Emac ist nicht mit einem Passwort geschützt oder Du benützt deinen eigenen Rechner mit VGA-Anschluß. Eine allgemein zugängliche Sammlung von Bildern als Dateien oder Filmen haben wir nicht. Frage bitte uns Kollegen.

Kunstgeld

Jeder Schüler zahlt jedes Jahr 2,50 Euro Kunstgeld. Diese kannst du am Anfang des Jahres bei Herrn Wallat abrufen. Du erstellst eine Liste mit den Klassen und der Anzahl der Schüler multiplizierst die Schülerzahl mit 2,50 Euro, deine Kontonummer drauf und Herrn Wallat geben. Formular anbei oder formlos. Er überweist es dann auf dein Konto. Dieses Geld ist ausschließlich für deine Schüler gedacht. Es dient dir dazu Materialien für Kunst zu kaufen. Besonders Papier, Gips, Ton, Werkzeuge.

Präsentationen und Ausstellungen

In erster Linie werden in der Gesamtschule Bergheim die Eingangshalle, Mensa, Klassen und Fachraumflure, St. Georgshalle, diverse Ausstellungsvitrinen und der Wintergarten genutzt um Schülerarbeiten angemessen auszustellen.

Viele Decken im Schulgebäude sind mit einem Schienensystem versehen, was die Hängung und den Wechsel von Schülerarbeiten erleichtert.

Die Neugestaltung des Schulhofes lässt Installationen und Aufstellung von Großobjekten zu. Durch Kooperation mit schulexternen Institutionen ergeben sich immer wieder Möglichkeiten weitere Ausstellungen zu realisieren. Regelmäßige Verbindungen bestehen bereits mit der Sparkasse, dem Heimatverein, dem Stadteilladen, regionalen und überregionalen Künstlern. Einen wichtigen Termin stellt die Schulkulturwoche, in der Regel eine Woche vor den Osterferien, dar. Als Eröffnungsveranstaltung genießt die Vernissage, die jahrgangsübergreifende Kunstwerke zeigt, einen hohen Stellenwert in der Außenpräsentation der Gesamtschule Bergheim.

Fachkonferenzen / Dienstbesprechungen / Termine

Die Fachschaft trifft sich zwei Mal im Jahr zu einer Fachkonferenz und einmal im Jahr zu einer Fachdienstbesprechung. Die Einladungen und anschließend erstellte Protokolle werden dir per Mail zugesendet (also Mail an den FK-Vorsitz). Beides hängt auch am NW-Brett im großen Lehrerzimmer (Herbergerstraße). Zusätzlich sind alle Kollegen zu sogenannten Fachteams zugeordnet. Diese Liste befindet sich im Anhang.

Für die Teilnahme an Wettbewerben ist jeder selbst verantwortlich. Informationen zu Wettbewerben hängen im Lehrercomputerraum (großes Lehrerzimmer in der Herbergerstraße) und werden vom Fachvorsitzenden herumgereicht.

Es findet aktuell immer einmal im Jahr ein Tag der offenen Tür statt (meist im November/Dezember). Wir würden es sehr begrüßen, wenn du dich für uns einsetzen würdest. Folgender Punkt betrifft dich nur, wenn du SII-Lehrer bist: Am Ende des ersten Schulhalbjahres findet im Anschluss an die Zeugnisausgabe eine Oberstufenworkshop für Interessierte 10-Klässler von dieser Schule und anderen Schulen statt. Während dieses Workshops muss man das Fach Kunst in der Oberstufe präsentieren. Die Organisation läuft über die FK, der FK-Vorsitzende hat eine Übersicht dazu, wer abwechselnd die Präsentation übernimmt.

Am Ende eines Schuljahres findet die Stundenplanbörse statt, in die man seine Wünsche für das kommende Schuljahr eintragen kann. In der Kunst finden dazu Absprachen statt.

Die aktuellen Curricula bekommst du bei der didaktischen Leitung (Mail an Natascha Kierdorf) oder bei der Fachvorsitzenden oder ist diesen Informationen bereits beigelegt. Beim Fachkonferenzvorsitzenden bekommst du Hinweise zur Leistungsbewertung, Mappenführung und eventuell einen notwendigen Selbsteinschätzungsbogen für die Quartalsnotenbesprechung.

Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr. Für schulinterne Entwicklungsarbeit und Veranstaltungen werden weitere Sitzungen anberaumt.

In der Oberstufe EF wird je Halbjahr eine Klausur geschrieben. In der Q1 und Q2 werden je zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die Zeitdauer hängt vom Klausuraufgabentyp ab. Absprachen über Räume und Zeit bitte mit der Orga (Claus Wallat, Felix Nieraad, Christiane Benedix-Greggersen). In den Vorabiturklausuren gelten die Klausurbedingungen des Abiturs (Auswahl aus drei Klausurteilen bei einer Dauer von vier Stunden mit einer halben Zeitstunde Auswahl).

Nach dem Benutzen der Materialien sollten sie bitte nicht zu lange herumstehen. Niemand besitzt in der Sammlung einen eigenen Wagen. Somit räume ihn schnellstmöglich für deine Kollegen frei.

Die aktuelle RISU(Sicherheitsvorschriften) kannst du beim FK-Vorsitzenden einsehen.

Die Kollegen geben gerne Materialien aller Art an dich ab (Arbeitsblätter und Unterrichtsreihen). Auch Klausuren sind werden gerne weitergegeben. Falls du also Klausuren oder Unterrichtsreihen planst, sprich deine parallel arbeitenden Kollegen an. Hilfreich und sinnvoll ist es eigene Unterrichtsentwürfe und Ideen im Kollegium auszutauschen.

Dir viel Erfolg, Spaß und eine gute Zeit mit uns!

P.S.: Wenn was ist, einfach die Kollegen ansprechen!

To-Do-Liste für neue Kollegen:

=> Mail an FK-Vorsitzenden

=> Rundgang mit FK-Vorsitzenden terminieren

=> Parallel arbeitende Kollegen herauskriegen und sich absprechen

=> Curricula beachten, Unterrichtsreihen grob planen und an wichtige Schultermine anpassen

=> Schlüssel organisieren (Die Schlüsselnummern lauten: 008, BN0101, KMS 1)

=> ...

2. Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Jahrgangsstufe 5

Themen: *Ich – Du – Wir*, *Tiere und ihre Lebensräume*, *Ägypten und seine Kultur*, bzw. *Steinzeit* in Bezug auf fächerverbindende Möglichkeiten der Fächer Kunst und Geschichte, ebenso kann ein Projekt *Märchen* in Kunst und Deutsch durchgeführt werden. Die Themen lassen dem Fachlehrer ausreichend Handlungsspielraum um in Bezug auf die Lerngruppe individuelle Schwerpunkte bei der Bildgestaltung und den Bildkonzepten zu setzen. Grundlegend für die Unterrichtsreihenplanung ist die Berücksichtigung der Kunstgattungen und die Vernetzung der Kompetenzbereiche Produktion, Reflexion und Rezeption.

Bereich Malerei

Farbkreis kennenlernen (obligatorisch)

- einfache Farbexperimente, Grundbegriffe der Farbenlehre
- Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben, Hell- Dunkel-, Bunt- Unbuntkontrast
- Malverfahren und Maltechniken (Mischen mehrere Tonwerte einer Farbe, Mischen von Sekundär – und Tertiärfarben)
- Materialkunde (Umgang und Pflege von Malutensilien)

Ich – Du – Wir

- Traum- / Phantasiewelt entwickeln gestalten, Geschichten zum Bild verfassen, Märchen (siehe Deutsch-Lehrplan), Arbeitsprozesse dokumentieren, Wunschrolle definieren, Familien-, Freundebilder, Schule- früher und heute, Kinderdarstellungen

Tiere und ihre Lebensräume

- Tierdarstellungen in der Malerei, ein unbekanntes Tier wird entdeckt, Lebensraum genau definieren, charakterliche Merkmale definieren, Tiere beobachten / Besonderheiten feststellen (Künstler als Naturforscher)

Ägypten und seine Kultur/ Steinzeit

- Farbe als Symbol, frühe figürliche Darstellung, Bedeutung von Bildern in einer Kultur (Bildsprache), Farbpigmenten / Naturfarben herstellen, auf unterschiedlichen Malgründen malen

Märchen

- Bilder zu Märchen gestalten, Märchenbuch herstellen / illustrieren, erste Heranführung an Bildkompositorische Überlegungen (Ausschnitt, Motivwahl, Figur-Grundverhältnis)

Kompetenzen

Die Schüler können

- mit unterschiedlichen Malutensilien (Haar- Borstenpinsel, Schwamm) bewusst differenzierte Ausdrucksformen erzeugen
- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und –intensität, Hell-Dunkel, farbreine und getrübe Farbtöne) variieren und bewerten,
- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (Hell-Dunkel, Bunt-Unbunt, Intensität).

- mit unterschiedlichen Arbeitsutensilien pfleglich umgehen
- zu den einzelnen übergeordneten Themen (s.o.) die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen
- können Verbindungen zwischen Bildinhalten und eigenen Erfahrungsbereichen herstellen

Obligatorische Bildbetrachtung:

- Karl Hubbuch: Die Schulstube, Arbeitsbuch 1, S. 121
- Georg Weitmüller: Nach der Schule, Kunstbuch 1, S. 36

Bereich Grafik

Den Strukturen auf der Spur (obligatorisch)

- unterschiedliche Zeichenspuren herstellen und beobachten, grafische Gestaltungsmöglichkeiten kennenlernen wie Zufalls- oder aleatorische Verfahren, erste räumliche Eindrücke erfahren wie Reihung, Staffelung, Umgang und Pflege unterschiedlicher grafischer Utensilien

Ich – Du – Wir

- Collage aus grafischen Elementen, Fotos, Familienbilder, Arbeitsprozesse dokumentieren, Wunschrolle definieren, Familien-, Freundebilder, Schule früher und heute, Kinderdarstellungen, Zeichnungen, grafische Darstellungen zu Portraits, Traumschule, Schulgebäude anhand Oberflächenstrukturen (Frottage) entdecken

Tiere und ihre Lebenswelten

- grafische Darstellungen von Tieren, Tiere in Zeitschriften ausschneiden, Lebensräume finden gestalten ein unbekanntes Tier wird entdeckt, Lebensraum genau definieren, charakterliche Merkmale definieren, Tiere beobachten / Besonderheiten feststellen (Künstler als Naturforscher)

Ägypten und seine Kultur

- Schrift und Bild, Hieroglyphen untersuchen, zeichnen, eigene Geheimsprache entwickeln

Kompetenzen

Die Schüler können

- mit unterschiedlichen grafischen Werkzeugen (unterschiedliche Stifte, Kohle, Tusche, Radierer, Schere, Spitzer, div. Papiere, Printmedien) differenzierte Ausdrucksformen finden
- mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen
- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie / Asymmetrie) beschreiben
- mit grafischen Werkzeug pfleglich umgehen

Bereich Plastik

Ich – Du – Wir

- Betrachtung verschiedener Exponate, bei denen soziale Verbindung thematisiert wird, Schulsituationen plastisch darstellen

Tiere und ihre Lebensräume

- Tierspuren, Tiere in Umgebung plastisch darstellen, Tiere als Architekten (unterschiedliche Bauformen in der Tierwelt nachbauen variieren)

Ägypten und seine Kultur

- architektonische Gebilde und seine Kultur, Papierherstellung, Masken, Gips- oder Papierrelief

Kompetenzen

Die Schüler können

- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern
- plastische Objekte in additiven Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren
- Unterschiede in der Formensprache räumlicher Darstellung erkennen
- haptische Eindrücke wiedergeben
- mit Werkzeugen plastischer Gestaltung pfleglich umgehen

Jahrgangsstufe 7

Themen: *Begegnungen, Von der Fläche zum Raum, Was druckst Du?, Bild und Sprache*

Das Thema *Begegnungen* lässt pädagogische Freiräume zu und bietet zahlreiche Möglichkeiten an die bereits im 5. Jahrgang erworbenen Kompetenzen anzuknüpfen sowie auch fächerübergreifende Projekte zu gestalten.

Bereich Malerei

Farbenlehre

-Komplementärkontrast, Kalt-Warmkontrast, Komplementärkontrast, unterschiedliche Maltechniken (Spachtel, Lasur, Décalcomanie)

Kompetenzen

Die Schüler können

- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- Malstile anhand von Beispielen aus der bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben
- Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über Material, Werkzeuge und Herstellungstechniken im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht und eine Bildidee realisieren

Thema: *Begegnungen / Zeit und Zeitgeist – hier: Abstrakter Expressionismus*

-Bildmittel der Malerei und Fotografie, gestisch oder chromatische Malerei (Emil Schumacher, Willem de Kooning, Marc Rothko, Hans Hartung, Wols, Elvira Bach....), Bezüge zwischen dem Ausdruck von Gefühlen und Bildmitteln herstellen, Verbindung mit Musik / Musikvideos bietet sich an, Actionpainting, digitale Bildbearbeitung von Handyfotos

Kompetenzen

Die Schüler können

- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,
- die Wirkung bildnerischer Mittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren,
- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten
- grundlegende kunsthistorische Merkmale des Expressionismus benennen und als zeitgeistliche Strömung erklären

Bereich Grafik

Begegnungen und wie sich Menschen begegnen

-fotografische Abbildung von Standbildern, Bilder nachstellen, Portraits in der Malerei, Fotografie und Werbung beurteilen und vergleichen, Körperhaltung und Mimik als Ausdruck von Gefühlen, grafische Überarbeitung /

Modifizierung, Ausdrucksmöglichkeiten von Aktion und Interaktion, aktive
Bildbetrachtung, zufällige Begegnung (Zufallstechniken)
(Fächerverbindung zu DG bietet sich hier besonders an)

Kompetenzen

Die Schüler können

- Bilder unter Verwendung grundlegender Bildmittel und Ausdrucksmöglichkeiten des menschlichen Körpers gestalten

Von der Fläche zu Raum

-Ausdrucksmöglichkeiten: Punkt, Linie, Fläche, Darstellen von Oberflächen wie Schraffur, Hell – Dunkel, Größenverhältnisse im Raum erfahren, perspektivische Grundlagen (Linearperspektive), Schrift und Bild (Bildende Kunst 2, S. 45ff.)

Was druckst Du?

-je nach Schwerpunktsetzung sollen erste Erfahrungen mit Druckverfahren gemacht werden, Materialdruck, Kunststoffdruck, Moosgummidruck bis hin zu Linoldruck und Radierung, wie bei den Lerninhalten zu *Von der Fläche zum Raum* kann auch die *Was druckst Du?* dem Thema *Zeit und Zeitgeist* untergeordnet sein, Schrift und Bild (Bildende Kunst 2, S. 45ff.)

zusätzlich zu Begegnungen / Zeit- und Zeitgeist:

-Spurensuche und Spurensicherung, Zeitzeugen entdecken, Finden und Beobachten von Vergänglichkeitsspuren, Umgang mit unterschiedlichen Materialien, Collage, Frottage, Plakat / Werbung / APPs als Ausgangspunkt grafischer Untersuchungen (Icons, Pictogramme etc) – eigene Entwürfe entwickeln, Schrift und Bild

Kompetenzen

Die Schüler können

- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern
- Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,
- mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,
- Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen
 - die Wirkung grafischer Techniken und spezifischer Bildmittel erläutern
- Zeitspuren in den Kontext von Lebensspuren stellen
 - unterschiedliche Zeichen grafisch herstellen
- die Wirkung und Funktion von grafischen Zeichen deuten und eigen Entwürfe hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign realisieren

Bereich Plastik / Skulptur / Objekt / szenisches Spiel

Begegnungen und wie sich Menschen begegnen

-Begegnungen, Mimik, Ausdrucksformen anhand von Masken, Körper - Raumsituationen plastisch Darstellen, körperliche Ausdrucksformen zu bestimmten „Begegnungen“ finden und spielerisch darstellen.

Kompetenzen

Die Schüler können

- plastische Objekte in additiven Verfahren mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren
- einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben
- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen,
- den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten.

Zeit und Zeitgeist – hier passend zu Abstrakter Expressionismus

- Formvereinfachung, Formgliederung und Betonung der Volumen, Bewertung von Formqualitäten / Formkontrasten durch optische und haptische Wahrnehmung, Zusammenhänge von Ausdrucksformen und emotionalen Eindrücken, Fachbegriffe (Wölbung – Höhlung, rund / amorph – kantig / spitz, Masse – Loch, organisch – tektonisch, hart – weich, Betrachtung unterschiedlicher Werkbeispiele (Arp, Moore), Einstiegsmaterial: Seife, Holz, Ton

Kompetenzen

Die Schüler können

- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren
- gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,
- Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten,
- Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil des Künstlers unterscheiden,
- Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person des Künstlers beschreiben

Jahrgangsstufe 9

Themen: Zentralperspektive / Stadtbilder, Bildaufbau / Bildwirkung

Bereich Malerei

Stadtbilder

-Vergleiche malerische Umsetzungen zum Thema Stadt als tektonisches Gebilde aber auch als kultureller Ort gesellschaftlicher Ereignisse, Missstände, Geräusche etc., historische Vergleiche, Stadtkarten, Stadtentwicklungen, gesellschaftspolitische Phänomene, Jugendkultur (Street Art), von realistisch / dokumentarischen über Stimmungsbilder oder überzeichneten surrealen, utopischen Stadtvorstellungen (Bsp. Computerspiele) bis zur abstrakten Reduktion oder Deformation

-perspektivische Ausdrucksformen in der Malerei (Zentralperspektive, Farbperspektive), Bildausschnitt, Motivwahl, Komposition

Bildaufbau / Bildwirkung

Untersuchungen anhand unterschiedlicher Werke (Portrait, Stilleben, Landschaft), grundlegende Aspekte zu Komposition untersuchen (Bildausschnitt, Betrachterperspektive, Format, Figur- Raumverhältnisse) (Kunst Arbeitsbuch, Landschaft, S. 32ff., Portrait, S. 64ff., Stilleben S. 16ff)

Kompetenzen

Die Schüler können

- subjektiv geprägte Eindrücke auf einen inhaltlichen Kontext differenziert beschreiben,
- Bedeutungen von Bildern in Bezug auf die eigene Person darstellen und begründen,
- Bilder anhand von Analyseergebnissen aspektgeleitet deuten,
- in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern
- grundlegende Bildkompositionen benennen und an unterschiedlichen Werken untersuchen
- drei klassischen Bildgattungen (Portrait, Stilleben, Landschaft) kennenlernen
- bereits erworbene malerische Kenntnisse einsetzen
- Farbpspektivische Ausdrucksformen benennen und in eigenen Gestaltungen einsetzen

Bereich Grafik

-Zentralperspektive

-Linien zur Darstellung von Tiefenwirkungen konstruieren und zeichnerisch anwenden (Übereck-, Frosch-, Vogelperspektive), Prinzipien der Zentralperspektive, zum Thema Stadt s.o., fotografische Eindrücke festhalten, Ausschnitte wählen, Stadtmotive suchen und fotografisch festhalten, ebenso zentralperspektivische Ausschnitte fotografisch einfangen, grafisch modifizieren
(Arbeitsbuch 2, S. 36ff, S. 142f., Bildende Kunst 3, S. 16-27)

-Bildaufbau / Bildwirkung

-Fotografische Experimente zu Bildkomposition (auch mit Schülerhandys möglich), inszenierte Fotografie vs. Schnappschuss, Umgebung, Komposition, Farbgestaltung, Bewegung, Unschärfe, Schärfe, Ausschnitt)
(Arbeitsbuch 2, S. 60ff.)

Kompetenzen

Die Schüler können

- die Wirkung einer räumlichen Darstellung auf einer ebenen Bildfläche erklären
 - Linien zur Darstellung von Tiefenwirkungen konstruieren und zeichnerisch anwenden
 - einen Raum grafisch darstellen
 - anhand von eigenen und fremden Fotografien die Raumwirkung erklären
 - anhand von eigenen und fremden Fotografien Intentionen zum Thema Stadtbild erklären
 - Bilder auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen,
 - Materialien sammeln und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren
 - digitale Fotografien herstellen und nachbearbeiten
- Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten

Bereich Plastik / Objekt / Skulptur / Objekt

Stadtbilder

- neben allgemeinen plastisch-architektonischen Gebilden - Denkmal, Aktionskunst (zu Jugendkultur, Street Art), Umsetzung einer plastischen Gestaltung im öffentlichen Raum

Kompetenzen

Die Schüler können

- eine geeignete Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen,

Jahrgangsstufe 10

Themen: Malen wie die Meister

Bereich Malerei

-kunstgeschichtliche Aspekte, Bildsprache, Gattungen und Techniken, Biografie – Handschrift eines Künstlers, abstrakte und naturalistische Darstellung

Kompetenzen

Die Schüler können

- exemplarisch Künstler in ihrer Zeitepoche Stilrichtung anhand von einigen vorgegebenen Kriterien einordnen
- können auf der Grundlage kunstgeschichtlicher Begriffe zu gestellten Themen recherchieren und präsentieren
- eine Bildanalyse erstellen in Bezug auf Farbwirkung, Material und Komposition
- eigene gestalterische Ideen finden, entwickeln und realisieren
- auf der Grundlage eigener und fremder Arbeiten Bezüge zu gegenwartsbezogenen Veränderungen und zu eigenen Erfahrungen herstellen

Bereich Grafik

Thema: Analytisches Sehen und Gestalten anhand von grafischen Ausdruckformen

Kompetenzen

Die Schüler können

- unterschiedliche grafische Mittel erkennen und erklären
- die Wirkungen unterschiedlicher grafischer Ausdrucksformen untersuchen
- die grafischen Mittel gestalterisch isolieren und die Ergebnisse in einer eigenen Bildfindung überführen
- eigene und fremde Arbeiten reflektiert beurteilen

Bereich Plastik / Objekt / Skulptur / Objekt

Bereich Darstellerisches Spiel – Aktion

-Erweiterung der Kunst über klassische Gattungen hinaus, Installation, Körpersprache, von der Einzelaktion zum Massenspektakel (Flashmob), Streetart, Medieninstallation, Konzeptkunst, Performance, etc.

(Bildende Kunst 3, S. 116-117, Kunst Arbeitsbuch 2, S. 178-179)

Kompetenzen

Die Schüler können

- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum darstellen.
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit performativ darstellen.
- lernen grundlegende kunstgeschichtliche und soziokulturelle Aspekte der Expansion der Kunst kennen
- Aktions- und Medienkunst mit Blick auf die eingesetzten Mittel beschreiben
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt - auch rollenkritisch – erörtern.

Leistungsbewertung der Sekundarstufe I

Zur Leistungserbringung sind alle Formen der künstlerisch-ästhetischen Bild-, Bau- und Objektprodukte sowie Ergebnisse künstlerisch-ästhetische Aktionen und Interaktionen relevant.

Die Notengebung setzt sich zusammen aus 50% praktischer Arbeit, 25% schriftlicher Ergebnisse und 25% mündlicher Beiträge.

50% Praktische Arbeit

1. thematische Auseinandersetzung
2. Erfindungskraft, adäquater Umgang mit Materialien und Medien
3. selbständiges Entwickeln von bildnerischen Lösungen
4. nachvollziehbarer Gestaltungsprozess
5. Umgang mit Anregungen des Lehrers
6. Ordentliches Arbeiten
7. Prozessintensität des Arbeitens
8. Einhalten eines zeitlichen Rahmens

25% schriftliche Ergebnisse

1. Einträge und Arbeitsblätter in der Kunstmappe/Heft
2. Erstellung von Konzepten und Reflexionen zu eigenen praktischen Arbeiten
3. Analyse von Werken der Bildenden Kunst
4. Rechercheergebnisse zu Künstlerbiografien oder anderen Themen
5. Schriftliche Ausarbeitung von Referaten
6. schriftliche Leistungsüberprüfungen (Test)

25% mündliche Beiträge

- kontinuierliche Unterrichtsbeteiligung
- aufmerksames Verfolgen von Unterrichtsgesprächen
- Zusammenfassen von Unterrichtsergebnissen
- Entwicklung von hypothetischen Bilddeutungen
- Finden von Anknüpfungspunkten von persönlichen Erfahrungen an die Rezeption von künstlerischen Werken
- Gesprächs- und Arbeitsverhalten im Unterricht
- Verständnis und Empathie zeigen für fremdartige Eindrücke, gegensätzliche Positionen und unterschiedliche Sichtweisen

Gesamtschule Bergheim

Curriculum Kunst

Sekundarstufe II

Aufgaben und Ziele des Fachs Kunst in der Sek II an der GS Bergheim

Die Inhaltfelder in der Qualifikationsphase richten sich nach den Abiturvorgabenvorgaben des Ministeriums.

Der Aufbau von bildnerischen Kompetenzen, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsentwicklung in einem von visuellen Mediengeprägten Zeitalter dienen, ist Ziel des Fachs Kunst in der Sekundarstufe II. Hier kann alles zum Lerngegenstand werden, was in der Hauptsache auf visuelles Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist: Malerei, Grafik, Plastik, Design, Architektur, Fotografie, Film, Installation, Performance, etc.

Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen der Sekundarstufe I auf.

Bisher wird Kunst in der Oberstufe nur in Grundkursen unterrichtet. Langfristig fordert der Fachbereich organisatorische Verbesserungen, die eine erweiterte Wahl für die Schüler in den musisch-künstlerischen Fächern zulassen und so auch endlich ein Leistungskurs zustande kommen kann.

Jg.	Inhaltfelder	Kompetenzbereiche
11/1	<p>Thema: „Das Portrait – Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Darstellung und Inszenierung“</p> <p>Geschichte und Funktionen des Portraits, Darstellungsweisen von Portraits, Definitionsmöglichkeiten des Begriffes „Portrait“, Wirkungsanalyse von Farben und Formen Methode der immanenten Bildbeschreibung (Lernaspekt 1: Bilder als Gestaltungsvorgänge)</p> <p>Methode: malen, zeichnen oder fotografieren, praktische Analysen</p>	<p>Kompetenzen: Bezüge zwischen Materialien und Bedeutungen erkennen und bildnerisch anwenden, Bildwirklichkeit als Wirklichkeit eigener Art verstehen, Resonanzenerlebnisse als mögliche Annäherungsform an Bilder begreifen, fachspezifische schriftliche und mündliche Darstellungs- und Argumentationsformen verfügen</p> <p>Fächerübergreifend mit Deutsch: „<i>Poesiemappe</i>“</p> <p>Methodentraining Oberstufe: Lesetechniken, Markieren, Exzerpieren, Strukturieren, Notizen machen, Visualisieren, Stundenprotokoll</p>
11/2	<p>Thema: „Der Künstler als Gestalter von Skulpturen und Räumen“</p> <p>Grundbegriffe Körper und Raum/ Volumen, Masse, Gewicht / Ansichtigkeit, Kontur, Blickführung/ Licht und Schatten / Oberfläche, Plastizität / Gerichtetheit, Bewegung, Zeit / Komposition, Proportion; Plastische Darstellung von der Renaissance bis zur Moderne, politische Kunst, Architektur und ihre Verantwortung für den Benutzer und Bewohner (Lernaspekt 1: Bilder als Gestaltungsvorgänge)</p>	<p>Kompetenzen: Unterschiedliche Intentionen wie Dokumentieren, Appellieren und Interpretieren in Skulpturen bergreifen und in Gestaltungszusammenhängen realisieren, Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständigungsbedingungen erkennen und in eigene Gestaltungen verarbeiten, Eigene und fremde Objekte und Architekturen auf</p>

	<p>Methode: zeichnerische Analyse von Skulpturen und Architekturen, Entwürfe und Modelle von Objekten, Realisation von Skulpturen und raumgreifenden Installationen, Grundlage verschiedener Interpretationsmethoden systematische entschlüsseln, dabei die Interpretation als un abgeschlossenen Prozess wahrnehmen</p> <p>Fächerübergreifend mit Deutsch: „Denkmal“</p> <p>Methodentraining Oberstufe: Informationsbeschaffung/ Referat, arbeitsteilige Gruppenarbeit</p>	
12/1	<p>Thema: „Subjektivität und Kommunikation in der bildenden Kunst am Beispiel der Landschaftskunst und ungegenständlichen Malerei“</p> <p>Was ist Abstraktion? Abgrenzung zu Reduktion, Konstruktion, Simulation; Was ist ein Bild? Wahrnehmungspsychologie; Wahrnehmungsphysiologie; Naturalismuskriterien nach G.Schmidt; Unterschiedliche formale Reduktionen in der Kunst seit der Romanik (Romanik, Gotik, Renaissance, Romantik, Realismus, Impressionismus, Expressionismus, Ungegenständliche Kunst Ang./Mitte 20.Jh., Postmoderne (Lernaspekt 1: Bilder als Gestaltungsvorgänge)</p> <p>Prinzip: Gestaltungsvorgänge als Wege der Abstraktion</p> <p>Obligatorik: Umgang mit der formalen Reduktion des Ikonizitätsgrades in Gestaltung und Analyse</p> <p>Methode: Malen und Zeichnen, praktische Analysen, Studien und freie Arbeiten, Photographie und Kommentierungen bildnerisch gestalten, Bilder ihrer besonderen Ausprägung entsprechend und betrachtergerecht präsentieren</p>	<p>Kompetenzen: Bilder als Ausdruck eines individuellen Weltverstehens begreifen, Persönlichkeit in Bildern respektieren, Eigenständige und persönlich geprägte Bilder</p> <p>Fächerübergreifend mit Deutsch:z.B: „Poesieabend- Romantik“</p> <p>Methodentraining Oberstufe: Facharbeit Layout, Recherche, Gliederung erfinden, Individuelle Interpretationsansätze</p>

12/2	<p>Thema: „Geschichte und Geschichten in Bildern“</p> <p>Analyse von Skulpturen und Bildwerken als historische Quellen und Erzählungen, Mythische und religiöse Themen in Kunstwerken, Erzählstrukturen und Darstellungsmodi in Bildern und Skulpturen (Lernaspekt IV: Bilder und Bildwelten in gesellschaftlichen Zusammenhängen), fakultativ zur Vertiefung Postmoderne z.B.: Gerhard Richter</p> <p>Prinzip: Abstraktion als Veranschaulichung übergeordneter geistiger Zusammenhänge</p> <p>Methode: Zeichnen, malen, Filmen, Diashow</p>	<p>Kompetenzen: Gestaltungskonzeptionen und Handlungsstrategien entwickeln, erproben und gezielt verwirklichen, Bildermachen, -wahrnehmen und -verstehen hängen von der persönlichen Einstellung als auch von gesellschaftlichen und künstlerischen Konventionen ab</p> <p>Methodentraining Oberstufe: Facharbeit, Präsentationsformen (einzeln, Gruppe)</p>
13/1	<p>Thema: „Umbrüche in der Moderne“</p> <p>Kulturelle, technologische, gesellschaftliche und politische Ursachen für die Entstehung der Moderne, Entwicklung und Überwindung der ungegenständlichen Kunst, fakultativ zur Vertiefung: Manierismus, abstrakter Expressionismus, Fauves, Neue Wilde (Lernaspekt II: Grundkonzepte bildnerischer Gestaltung)</p> <p>Prinzip: Abstraktion als Methoden der Ausdruckssteigerung</p> <p>Methode: skizzieren und realisieren von Zeichnungen, Gemälden, Fotografien, Skulpturen, Installationen, Filmen</p>	<p>Kompetenzen: Bilder in ihren gesellschaftlichen Kontexten verstehen und Bilder mit entsprechenden Intentionen gestalten, Kunstgeschichtliche Phasen kennen, zuordnen und in Deutungszusammenhänge einbringen, Bildmotive als Gestaltungsmittel kennen und in eigene Gestaltungen mit einbringen, Bildtraditionen in/mit Bildern umdeuten, Realistische, idealistische, phantastische und expressive Ausdrucksformen und Konzeptionen in Gestaltungsprozessen realisieren und als Prinzip einzelner Stilepochen erkennen</p> <p>Fächerübergreifend mit Deutsch: „Performance und Vortrag als Erleben von Kunstwerken im Museum und Galerie“</p> <p>Methodentraining Oberstufe: Vorträge, Prüfungssimulation</p>
13/2	<p>Thema: „Exemplarisch verdeutlichtes Werk von Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ z.B. Joseph Beuys, Hans Haacke, Bruce Nauman, Gerhard Richter,</p> <p>Entwicklung eines Werkes, Werkbegriff, Einflüsse der persönlichen Lebensumstände auf das Werk fakultativ zur Vertiefung: Konzeptionen einzelner Künstlerpersönlichkeiten im Umgang mit der Wirklichkeit z.B.: Picasso, Mondrian, Ungers, Corbusier (Lernaspekt III: Bildnerische Gestaltungen als Zeugnisse einzelner Persönlichkeiten und als Einzelercheinungen)</p> <p>Prinzip: Abstraktion als Veranschaulichung von individuell als wesentlich erkannten Merkmalen der sichtbaren Wirklichkeit</p>	<p>Kompetenzen: Individuelle Qualitäten der formalen Konzeption, der bildnerischen Verfahren der Künstlerin/ des Künstlers in ihrer Funktion für Aussage und Wirkung erfassen, aus der Kenntnis dieser formalen Qualitäten und aus Informationen über die individuelle Biographie die Persönlichkeit der Künstlerin/ des Künstlers erschließen, andere Belege und Beurteilungen auf diese Persönlichkeitsbild beziehen, diese gegebenenfalls revidieren, umdeuten</p> <p>Methoden: Theorie, analytische Praxis</p>

--	--	--

Leistungsbewertung für die Sekundarstufe II

Die Notengebung für die Kurshalbjahre setzt sich, wenn Klausuren geschrieben werden, zu 50 % aus den Ergebnissen der Klausuren und zu 50% aus den Ergebnissen des Bereiches Sonstige Mitarbeit zusammen. (siehe Übersicht der SEKII der Gesamtschule Bergheim der APOGost folgend). Wenn keine Klausuren geschrieben werden, geht nur die Note des Bereiches Sonstige Mitarbeit in die Note des Halbjahres ein.

Zur Leistungserbringung im praktischen und/oder theoretischen Bereich sind alle Formen der künstlerisch-ästhetischen Bild-, Bau- und Objektprodukte sowie Ergebnisse künstlerisch-ästhetische Aktionen und Interaktionen relevant. Schriftliche Teile einzelner Arbeitsschritte und/oder Klausuren gehen inhaltlich und teilweise auch formal in die Bewertung ein (siehe Übersicht der SEKII der Gesamtschule Bergheim der APOGost folgend)

Die Schüler sollen folgend den Richtlinien der gymnasialen Oberstufe Kunst in folgenden Anforderungsbereichen Leistungen erbringen.

AB I

Wiedergeben von fachspezifischen Sachverhalten und Wiederholen von Zusammenhängen

ABII

Selbständiges Arbeiten mit bekannten Sachverhalten unter vorgegebenen Gesichtspunkten und das Übertragen auf neue Situationen

ABIII

Arbeiten mit komplexen Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbständigen Gestaltungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen

Sonstige Mitarbeit:

Bewertungskriterien der Bildnerischen Arbeiten:

9. thematische Auseinandersetzung
10. Erfindungskraft, adäquater Umgang mit Materialien und Medien
11. selbständiges Entwickeln von bildnerischen Lösungen
12. nachvollziehbarer Gestaltungsprozess (Erstellung eines Konzeptes: Schriftlich und /oder konzeptionelle bildnerische Skizzen)
13. Umgang mit Anregungen des Lehrers
14. Ordentliches Arbeiten
15. Prozessintensität des Arbeitens
16. Einhalten eines zeitlichen Rahmens

Bewertungskriterien der Schriftliche Ergebnisse

7. Einträge und Arbeitsblätter in der Kunstmappe/Heft
8. Erstellung von Konzepten und Reflexionen zu eigenen praktischen Arbeiten
9. Analyse von Werken der Bildenden Kunst
10. Rechercheergebnisse zu Künstlerbiografien oder anderen Themen

- 11. Schriftliche Ausarbeitung von Referaten
- 12. schriftliche Leistungsüberprüfungen (Test)

Bewertungskriterien der mündliche Beiträge

- kontinuierliche Unterrichtsbeteiligung
- aufmerksames Verfolgen von Unterrichtsgesprächen
- Zusammenfassen von Unterrichtsergebnissen
- Entwicklung von hypothetischen Bilddeutungen
- Finden von Anknüpfungspunkten von persönlichen Erfahrungen an die Rezeption von künstlerischen Werken
- Gesprächs- und Arbeitsverhalten im Unterricht
- Verständnis und Empathie zeigen für fremdartige Eindrücke, gegensätzliche Positionen und unterschiedliche Sichtweisen

Bewertungskriterien für die Klausuren:

Folgt den Bewertungskriterien der praktischen und schriftlichen Arbeiten der Sonstigen Mitarbeit. Je nach Aufgabenart (Analyse/Interpretation visueller Texte, Fachspezifische Problemerkörterung, Praktische Arbeit mit schriftlicher Erläuterung) erfolgt eine unterschiedliche Gewichtung.

Aufgabenart I Schriftliche 2/3 Bildnerisch 1/3

Aufgabenart II Schriftlich 3/3

Aufgabenart III Schriftlich 1/3 Bildnerisch 2/3

Differenzierte Aufgaben, bzw. Unterrichtseinheiten

Die Differenzierung der Leistungsanforderungen in einzelnen Unterrichtssequenzen stützt sich generell im Fach Kunst auf die drei Dimensionen des künstlerischen Arbeitens:

Rezeption, Reflexion, und Produktion.

Im Sinne einer individuelle Förderung bei der Erstellung und Bewertung von Aufgaben kann immer eine pädagogische Schwerpunktsetzung erfolgen.

Die in den Kompetenzen festgelegten Lernziele bilden die Grundlagen für die künstlerische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie sind so angelegt und formuliert, dass der Fachlehrer jederzeit die Möglichkeit hat, erweiterte Aufgabenstellungen und inhaltliche Verknüpfungen in seine aktuelle Unterrichtsplanung einzufügen.

Selbstkontrolle

Selbstkontrolle bedeutet für die Fachschaft Kunst, dass den Schülerinnen und Schülern vor und nach Unterrichtseinheiten Qualitätskriterien für ihre Arbeiten zusammen entwickelt werden und als Grundlage der Leistungsbewertung dienen.

Die obligatorische Einführung eines Kunst – Portfolios dient dem Schüler als Orientierung zur Beurteilung seines Lernprozesses.